

- 41) **Die Biblische Geschichte.** Nach dem darstellenden Unterricht in aus- geführten Lehrbeispielen für Katecheten und Lehrer behandelt von Josef Bundschuh, Studienrat am Lehrerseminar in Rottweil. Erster Teil: Die Verherrlichung Jesu. Apostelgeschichte. Urfirche. Gr. 8° (XVI u. 314). Brosch. M. 5.50; geb. M. 7.—

Die Bestrebungen, den Unterricht in der Biblischen Geschichte zeit- gemäß auszugestalten, sind heute beherrscht von dem Bemühen, den Unter- richt so zu erteilen, daß nicht nur das Erkenntnisvermögen, sondern auch alle übrigen Seelenkräfte des Schülers vom Unterricht erfaßt werden; diesem Zwecke dienen die Arbeiten eines Pfannmüller, Paul Bergmann, Heinrich Kautz, Josef Krug u. s. w.; ihnen reiht sich Josef Bundschuh an. Er hat sich zum Ziele gesetzt, „Darbietung und Erläuterung, nebst Auslegung und An-wendung so zu einem organisch-genetischen Ganzen zu gestalten, Tatsachen- verlauf und Seelenorgänge, die äußere und innere Situation so zu um- reißen und zu beleuchten, daß der Schüler wirklich zum geistigen Schauen kommt, zum Erleben, zu einer heiligen Weihstunde, die nicht nur den Ver- stand erleuchtet, sondern auch das Herz ergreift und den Willen bewegt“. Die Klippe der Verküstelung und Vermenschlichung der übernatürlichen Vorgänge ist glücklich vermieden, indem die Winke und Weisungen der Fuldaer Bischofskonferenz vom Jahre 1917 genau beobachtet sind. Für den Bau der Katechesen diene als Beispiel die erste über das Thema „Auferstehung Jesu“. Die Kinder werden eingestimmt durch Beschreibung des Jubels der Österliturgie, dann wird der Biblische Text dargeboten, dann folgt als Kern der Katechese eine bis ins einzelne gehende praktische und gemütvolle Schilde- rung der Vorgänge bei der Auferstehung Jesu, dann abschnittweise Lesung mit der nötigsten Sach- und Spracherklärung. In der zweiten Stunde wird die dogmatische und moralische Auslegung gegeben. Da der vorliegende erste Band die Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn sowie die Apostel- geschichte und Urfirche behandelt, sind diese Katechesen eine Ergänzung der Unterrichtsbeispiele der eingangs erwähnten Autoren. Die Meditation dieser Katechesen wird den Katecheten anregen, lebendig und eindrucksvoll den Unterricht in der Biblischen Geschichte zu gestalten.

Wien.

Dr Leopold Krebs.

- 42) **Der Weg Gottes.** Biblische Katechesen. Von Karl Raab, Pfarrer in Reichertshofen. II. Teil: Neues Testament (156). Donauwörth 1924, Auer.

Mit dem Bändchen sind die viel praktischen Sinn befundenden biblischen Katechesen für die Unterrufe abgeschlossen. Ich verweise auf meine Be- sprechung des 1. Teiles (1924/4, S. 799) und füge dem noch bei, daß jetzt der Verfasser ausdrücklich betont, daß er nicht beabsichtigte, Anleitung zur Erteilung des biblischen Unterrichtes zu geben, sondern die Linien herauszu- zumeißeln, welche vom biblischen Geschehen zur Auswertung für das reli- giöse Leben der Kleinen führen. Manchmal hat man den Eindruck, daß sich der Verfasser bei Nebensächlichem zu lange aufhält, z. B. S. 8: die Heirat Maria mit Josef, S. 19: das Abweisen der heiligen Familie in Bethlehem, S. 32: das Zusammentreffen der heiligen drei Könige. Die Fragestellung: „Wem sein Sohn“ (S. 12) ist falsch.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

- 43) **Familie und Schule.** Von Fr. Gerhard Karl Kahl (136). 2. Heft. Graz, „Styria“.

Der Verfasser nennt dies Büchlein im Untertitel: „Biblische Lektüre für Eltern und Lehrpersonen, auch für Vorträge in Elternversammlungen verwendbar.“ Diese Kennzeichnung trifft sicherlich zu. In drei Aufnahmegruppen — Kinderkrankheiten (körperliche und seelische), Daheim, Stille Stunden im

Heim — redet der Verfasser zu den Eltern und Lehrern und Erziehern. Er tut es in ganz einfacher, ungeschraubter Art. Doch muß man sagen, daß auch der gebildete Leser nicht leer ausgeht. Prediger und Beichtväter werden manches gut brauchen können. Beachtung verdient der Wunsch des Schreibers, es möchten doch die katholischen Eltern den Elternabenden genügend Beachtung schenken, da sonst auch diese Einrichtung zu einer Waffe in der Hand der Gegner wird.

P. Zyrill Fisch er O. F. M.

44) **Aus Schule und Kinderleben.** Nicht den Kindern, um so mehr den Eltern und Erziehern vom Deutschen Katechetenverein als Jubiläumsgabe dargeboten. Ausgewählt aus den 50 Jahrgängen der Katechetischen Blätter von Dr. Joh. B. Hartmann. Bildschmuck von Max Teischemacher. Gr. 8° (212). München, Kösel-Pustet, Lehrmittelabteilung.

Es ist nicht jedem Menschen, der an die Erziehungsarbeit gestellt ist, gegeben, die Erziehungskunst aus gelehrtten Büchern zu schöpfen. Solche lesen naturgemäß in der Regel, wie in der Vorrede richtig gesagt wird, nur die Studierten. Das vorliegende Büchlein führt die Leser an die sprudelnde Quelle des Kinderlebens, wie es sich abspielt in Schule, Haus, Kirche und auf der Straße, und läßt sie in Tiefen der Kinderseelen blicken, die vielleicht mancher Gelehrter vom Fach nicht ergründet. Eine interessantere, liebenswürdigere und lehrreichere Einführung in die Erziehungsfunde läßt sich kaum denken. Wertvollstes Wissen und dankenswerteste Unterweisung wird in förmlich unterhaltender Form geboten. Viele der 130 Stücke lesen sich wie Novellen oder doch wie anmutige, nicht selten spannende Erzählungen. Zumal Katecheten können aus dem Werchen eine Fülle von Anregungen für ihre praktische katechetische Arbeit schöpfen. Wie man Kinder schriftlich beschäftigt, sie zum freien Beten anhalten, mit ihnen das Kirchenjahr tätig mitfeiern kann, und vieles andere noch findet man nirgends besser und praktischer als in dieser dankenswerten „Jubiläumsgabe“, die fünfzigjährige Erfahrungen vor dem Versinken ins Meer der Vergessenheit rettet. Der Bildschmuck ist einfach und sparsam und doch so ansprechend, daß man unwillkürlich denkt: Wären doch auch unsere Katechismen so ausgestattet!

Linz.

G. Bayr.

45) **Jungmänner- und Bubenkrankheiten.** Von Franz Xaver Baumer, Stadtpfarrprediger in Cham. Als erste Folge von „Jugendvereinsvorträgen“ herausgegeben vom Kath. Jugendsekretariat Regensburg.

Fünf Vorträge, besser Predigten, über Dinge, von denen jeder Jugendpräses unbedingt und oft sprechen muß. Daß er unter dem Bilde von körperlichen Krankheiten die großen und unheilsollen, geistigen „Jugendübel“ behandelt und ins kleine auch durchführt, macht der Burischenwelt den ungern gehörten Gegenstand zugänglicher. Der Redner setzt eine durchaus „gläubige“, junge Zuhörerschaft voraus, die auch in ihrem Präses noch ganz den „Seelenführer“ sieht und anerkennt. Für außerkirchliche Vorträge und besonders für unsere „Durchschnittsware“ in den Stadtjugendvereinen müßte der ernste Ton der Predigt etwas abgeschliffen werden. Was aber die Gegenstände selbst und ihre sachliche Bearbeitung anlangt, werden wir Präses gern und freudig nach einer weiteren Folge solchen Vortragsmaterialeß greifen.

Linz-Urfahr.

Tischling er, Jugendpräses.

46) **Christliche Asketik im Lichte der Ignatianischen Exerzitien.** Ausführlich dargelegt in Aussprüchen der heiligen Kirchenväter. Von Peter Vogt S. J. 3. Band, 2. Teil: Christliche Kampfbetätigung. 8° (XVI u. 288). Regensburg 1925, Kösel-Pustet.